

- Pongauer Perchtenlauf
am 6. Jänner
Seite 2
- Stadtentwicklung
St. Johann
Seite 4
- Nächtliche Pistensperre
im Alpendorf
Seite 8
- Die e⁵-Gemeinde
St. Johann informiert
Seite 10
- Neujahrskonzert der
Sinfonietta am 1. Jänner
Seite 12



Pongauer Perchtenlauf am 6. Jänner in St. Johann

Altes Brauchtum lebt auf, wenn sich Schön- und Schiachperchten auf den Weg machen. Der traditionelle Pongauer Perchtenlauf findet am 6. Jänner 2017 wieder in St. Johann statt und wird von der St. Johanner Perchtengruppe unter der Leitung von Hans Strobl und Perchtenhauptmann Hermann Huber in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen ausgerichtet. Abwechselnd mit den Orten Altenmarkt, Bischofshofen und Badgastein wird der Perchtenlauf alle 4 Jahre in St. Johann veranstaltet.

Eine Vielfalt von Masken symbolisiert dabei das Gute und das Böse. Die „gute“ Seite wird von den Schönperchten mit tafelfartigem Kopfschmuck angeführt, die „böse“ Seite wird von Unholden, Hexen und Teufeln dargestellt. Schiach- und Schönperchten gehören unweigerlich zusammen, da die Schiachperchten das Böse vertreiben und den Boden wieder erwecken, die Schönperchten wieder Licht, Sonne und Fruchtbarkeit in das Land bringen. Die Heiligen Drei Könige und viele Begleitgestalten ergänzen den Perchtenzug, der insgesamt mehr als 400 Mitwirkende umfasst. Am traditionellen Perchtenlauf dürfen nur Männer teilnehmen. Diese übernehmen auch die Rolle der weiblichen Gestalten, so auch die der

„Gesellinnen“, welche die Schönperchten begleiten. Höhepunkt des Perchtenlaufes sind die Referenzen der Schönperchten, die zu den Klängen der Holzmusik tanzen. Eine Besonderheit des St. Johanner Perchtenlaufes sind die mit Schmuck (Halsketten, Broschen, Spiegel, Haarspangen, Uhrketten, Talern usw.) zeitaufwändig und in Kleinstarbeit angefertigten Tafeln und Kappen. Gegenstück dazu sind die 40 Schiachperchten mit ihren furchterregenden Masken, die von den heimischen Schnitzern gemacht werden. Die Schön- und Schiachperchten werden von vielen sonstigen Gestalten aus dem Ortsleben oder aus Sagen begleitet. Einige davon sind die Hl. Drei Könige und Sternträger, Zapfen- und Mausmandl, Zigeuner, Habergeiß, Glockenperchten, Schnabelperchten, Hexen, Waldmandl, Korbweibl und Korbmandl, Herodes, die verkehrten Leut, Herreiter, Goasslschnalzer, Bauernmusik uvm.

Perchten bringen Glück

In den langen Winternächten gehen nach alter Volksmeinung allerlei Geister um. Weit verbreitet und tief verwurzelt war vor allem der Glaube an die Percht. Percht - Perchta hat zweierlei Geschlecht: Die gute Frau Perchta und der böse (schiache)



Die Habergeiß ist als „lästige“ Figur immer mittendrin.

Percht. Die Masken sind aus Holz geschnitzt - im Gegensatz zum Krampus haben sie mehrere Hörner. Die Schiachpercht tritt grundsätzlich nur zwischen 21. Dezember und 6. Jänner – das ist die Zeit der Raunächte - und nur in Verbindung mit den Schönperchten auf. Die Schiachpercht verteilt keine Rutenschläge sondern nur Rutenstreiche mit Birkenruten, die Fruchtbarkeit und Glück bringen sollen. Der Glaube an ein gutes, neues Jahr und an die Fruchtbarkeit des Bodens wird mit den Perchten in Verbindung gebracht. Auf Kommando des Perchtenhauptmannes verneigen sich die Schönperchten mit ihren geschmückten Tafeln und wünschen mit dem alten Perchtengruß „An Fried, an Reim und an Gsund“ ein gutes und ertragreiches Jahr.

Bis heute ist noch die Meinung vertreten, dass Perchten Glück bringen.

Ablauf am 6. Jänner

Der Pongauer Perchtenlauf wird am 6. Jänner 2017 in St. Johann veranstaltet. Der Perchtenzug setzt sich um 13.30 Uhr in der Industriestraße (Lagerhaus) in Bewegung und führt über den Untermarkt in das Stadtzentrum. Die ersten Perchten werden um ca. 14.30 Uhr bei der Ehrentribüne vor dem Gemeindeamt eintreffen. Der Umzug endet vor dem Pongauer Dom. Der Perchtenlauf wird wieder mehrere Tausend Zuschauer nach St. Johann locken.

Freitag, 6. Jänner 2017, 13.30 Uhr
Eintritt: € 3,-



Verschiedene Figuren begleiten die Schön- und Schiachperchten. Fotos: A. Rachensperger

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Mit dem Advent beginnt in St. Johann eine besondere Zeit. Die Adventbeleuchtung taucht die Stadt in ein Licht der Vorfreude auf die stillste Zeit im Jahr. Tag für Tag rückt das große Fest näher, das zeigen die vielen Christbäume in der Stadt, die schön geschmückten Schaufenster, die vielen Adventveranstaltungen und Ausstellungen stimmen auf das Weihnachtsfest ein. In keiner anderen Zeit des Jahres sind sich Besinnlichkeit und Hektik so nah wie in den Tagen vor Weihnachten. Es ist mir ein Bedürfnis, diese Zeit für ein ehrliches „Danke“ zu nutzen.

In St. Johann gibt es mehr als 80 Vereine, in denen sich Tausende Freiwillige engagieren. Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt sind die Stützen des sozialen gesellschaftlichen Lebens und bedeuten Lebensqualität für alle. Ohne den Einsatz Freiwilliger würde ein großer Teil unseres öffentlichen Lebens nicht funktionieren. Vereine bieten auch sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Ausbildung und ein Zugehörigkeitsgefühl. Ich danke allen Vereinen und ihren Mitgliedern für ihren wertvollen Einsatz in ihrer Freizeit. Ob in Einsatzorganisationen, Sport- und Kulturvereinen – sie alle tragen zu einem pulsierenden Gesellschaftsleben bei. Danken möchte ich aber auch allen engagierten Wirtschaftstreibenden, Hoteliers, Bauern, Institutionen und allen, die dazu beitragen, dass St. Johann eine aufstrebende Stadt mit ausgezeichneter Wohn- und Lebensqualität in einer gepflegten Landschaft ist und bleibt.

Ich danke allen, die ihren Beitrag für die gute Entwicklung St. Johanns leisten und bisher schon geleistet haben. Dazu zählen auch die St. Johannerinnen und St. Johanner, die an der im Juni durchgeführten BürgerInnenbefragung teilgenommen haben. Ihre Antworten und Anregungen bilden einen wichtigen Baustein im Planungsprozess. Zusätzlich haben 35 sehr engagierte Bürgerinnen und Bürger in ihrer wertvollen Freizeit in den Workshopgruppen im Herbst mitgearbeitet und sich mit ihren Ideen einge-



Auf ein Wort

bracht. Dabei hat sich heraus kristallisiert, dass die Pflichtaufgaben der Gemeinde sehr gut erfüllt werden. Verschiedene Handlungsfelder wurden vertieft, mögliche Projekte herausgearbeitet. Es ist mir ein Anliegen, diese Ideen nicht in einer Schublade verschwinden zu lassen, sondern eine mögliche Umsetzung zu klären bzw. überprüfen zu lassen. Es ist von Bedeutung, die Realisierung der Projekte auf eine breite Basis zu stellen und verschiedene Kooperationen einzugehen. Die Gemeinde kann natürlich nicht alle Ideen und Wünsche finanzieren. Ich danke den Workshopmitgliedern für ihre aktive und konstruktive Mitarbeit und ihre Bereitschaft in ihrer Freizeit die Zukunft St. Johanns mitzugestalten. Letztendlich sind aber wir alle – jeder einzelne Gemeindegänger – für den Erfolg St. Johanns verantwortlich.

Im November wurden die Finanzausgleichsverhandlungen endlich zum Abschluss gebracht mit dem Ergebnis, dass es für die Gemeinden –speziell auch für St. Johann – recht gut aussieht. Mit den Zusagen des Bundes kann eine solide Basis für die nächsten Jahre geschaffen werden. Wir können auf jeden Fall zuversichtlich in die Zukunft schauen, sinnvolle und zukunftsfähige Projekte realisieren und Investitionen tätigen, die die Wirtschaft ankurbeln und Arbeitsplätze sichern.

Der Advent ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, aber auch eine besondere Zeit, eine Zeit des Zusammenkommens und der Dankbarkeit. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und für 2017 viel Glück, Gesundheit und Erfolg!

Ihr Bürgermeister Günther Mitterer

Bürgermeister Günther Mitterer, die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau wünschen

*Schöne Weihnachten und viel Glück
und Gesundheit im neuen Jahr!*



Stadtentwicklung: St. Johann packt die Zukunft an



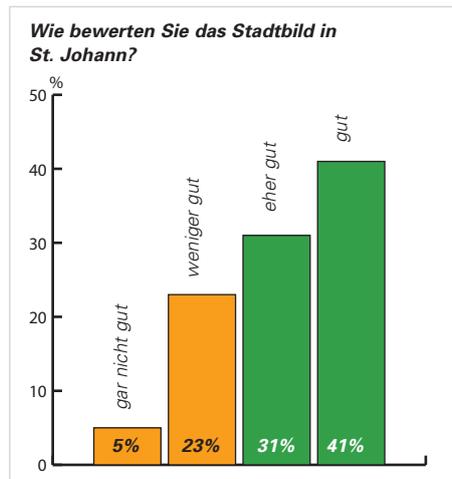
Im Juni wurde ein langfristig angelegter Prozess zur Stadt- und Standortentwicklung gestartet. Damit werden Strategien und Projekte entwickelt, die die Wirtschaftskraft aber auch die Standortattraktivität für Bürger, Gäste und Investoren sichern und gezielt ausbauen. Frische Ideen und nachhaltige Vorhaben sollen der Stadt St. Johann neue Schubkraft geben. Begleitet wird dieser Prozess vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung aus Dornbirn. Bürgerbeteiligung ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zum endgültigen Masterplan bzw. Stadtentwicklungskonzept. Deshalb wurden gleich nach der Auftaktveranstaltung im Juni alle Bürger eingeladen an einer groß angelegten schriftlichen Befragung teilzunehmen. Mit guter Resonanz. Auf insgesamt 1.888 ausgefüllten Fragebögen brachten die St. Johanner bei der Bürgerbefragung ihre Meinung und Anliegen ein. Ziel der Bürgerbefragung war es, das subjektive Bild, das die Bürger von ihrer Stadt haben, zu erfassen. Insgesamt waren 9.960 Personen ab 16 Jahren eingeladen an der Befragung teilzunehmen. Die Fragebögen gingen postalisch an 4.671 Haushalte. Nach der von 9. Juni bis 8. Juli 2016 durchgeführten Befragung konnten 1.888 Fragebögen ausgewertet werden. Davon wurden 672 online ausgefüllt. Mit der guten Rücklaufquote von 40,4 % (bezogen auf die Haushalte) bzw. 19 % (bezogen auf die Einwohner über 16 Jahre) darf man sehr zufrieden sein. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Befragung teilgenommen haben.

Ergebnisse der Umfragen liegen vor

Die Ergebnisse der Befragungen liefern ein repräsentatives Meinungsbild. Diese Informationen sind eine wichtige Grundlage, um im Interesse der Bürger bedarfsgerecht und zukunftsorientiert planen zu können. Alle Ergebnisse sind neben den Ideen in den Workshopgruppen ein weiterer Baustein für das Stadtentwicklungskonzept. Die Anonymität der Befragung war jederzeit sichergestellt. Die Fachleute des ISK haben die Befragungen ausgewertet. Die Stadtverwaltung erhielt die Auswertung im November in zusammengefasster Form.

Auszüge aus der Bürgerbefragung

Die Ergebnisse der Umfrage attestieren grundsätzlich eine große Zufriedenheit mit den Wohn- und Lebensverhältnissen in St. Johann. So bewerten 92 % der Umfrageteilnehmer die Lebensqualität in St. Johann als gut bis sehr gut. 61 % geben an, dass sie sich mit dem Stadtteil, in dem sie leben, stark bis sehr stark identifizieren. Das Stadtbild von St. Johann wird von 72 % der Befragten als eher gut bis gut beurteilt. 23 % geben an, dass das Stadtbild weniger gut ist und 5 % bewerten es als gar nicht gut.



Auf die Frage, wie wichtig und wie zufrieden die Bürger mit einer Reihe vorgegebener Lebensbedingungen und Einrichtungen in St. Johann sind, gab es differenzierte Antworten. Die Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit gibt an, dass Handlungsbedarf besteht. Entwicklungspotenzial besteht hier vor allem bei den Themen „leistbarer Wohnraum“,

„Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung“ und „Lehrstellen und Ausbildungsplätze“.

Als störende Faktoren werden in erster Linie der Verkehr und ein nicht vorhandenes Stadtzentrum empfunden. Der Charakter von St. Johann wird mit „lebenswert“, „sauber“, „naturnah und wohlhabend“, „sicher und schön“ sowie „sozial“ beschrieben. Allerdings auch als wenig „bürgernah und vielfältig“, wenig „modern, lebendig und jugendfreundlich“ und wenig „aufgeschlossen“.

Nachholbedarf gibt es bei den Bedingungen für Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigung und Senioren. Themen der Zukunft sind leistbarer Wohnraum, Angebot an Lehrstellen und Ausbildungsplätzen, Bürgerbeteiligung und Angebot zur Kinderbetreuung. Nach Ansicht der Bürger gibt es im Zentrum St. Johanns den größten Bedarf für Verbesserungen. Viele Antwortgeber vermissen einen attraktiven Stadtkern. Verbesserungen im Erscheinungsbild der Stadt liegen vielen Bürgern am Herzen, angefangen vom baulichen Zustand einiger Gebäude bis hin zu einer guten Verkehrslösung.

Großteils zufrieden sind die Befragten in den Bereichen Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Dienstleistungen. 9 von 10 Befragten sind mit der Verwaltung der Stadtgemeinde insgesamt zufrieden. 54 % interessieren sich stark bis sehr stark für die Gemeindepolitik. 57 % der Teilnehmer empfinden die Einbeziehung der Bürger in kommunale Entscheidungen als eher klein bis nicht vorhanden. Dem möchten die



„Mit der Teilnahme am Stadtentwicklungsprozess kann ich aktiv die zukünftige Entwicklung und Gestaltung meines Lebensraumes mitbestimmen und übernehme gleichzeitig auch Mitverantwortung. Damit wird die seit den 1980er Jahren bestehende St. Johanner Tradition der BürgerInnen-Mitbestimmung fortgesetzt. Die bisherige intensive Arbeit in den Workshops war sehr konstruktiv und fand in einem Klima der gegenseitigen Wertschätzung statt.“

Workshopteilnehmer Richard Reicher

Verantwortlichen nun mit mehr Bürgerbeteiligung entgegenwirken. Alle eingegangenen Anregungen und Ideen werden geprüft und fließen in die zukünftigen Planungen und Entscheidungen mit ein.

Der nächste Schritt ist eine Open Space Veranstaltung, in der die Zwischenergebnisse des Stadtentwicklungsprozesses präsentiert werden. Der weitere Verlauf wird weiterhin im Dialog mit den Bürgern stattfinden. Die Ergebnisse sind im Detail online unter www.st.johann.at unter dem Punkt „Stadtentwicklung“ nachzulesen. In der Bürgerservicestelle im Gemeindeamt liegen die Auswertungen auf, hier können Sie gerne nachschlagen.

Unternehmensbefragung ausgewertet

529 Unternehmen mit Sitz in St. Johann wurden per Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Insgesamt wurden im Zeitraum von 13. Juni bis 15. Juli 2016 239 Teilnehmer gezählt. Das ergibt eine Rücklaufquote von 45,2 %. Die Umfrage brachte unter anderem ans Tageslicht, dass 76 % der Befragten die Suche nach Fachkräften als schwierig bis sehr schwierig bewerten. 103 Betriebe gaben an, dass sie bereits jetzt vom Fachkräftemangel betroffen sind.

30 % der Befragten gaben an, dass ihre derzeitigen Räumlichkeiten den zukünftigen betrieblichen Anforderungen nicht entsprechen. Der zukünftige Bedarf an Flächen in den nächsten 1 bis 2 Jahren liegt bei Grundstücken im Ausmaß von 42.000 m², bei Lagerflächen ca. 17.000 m², bei Handels- und Verkaufsflächen ca. 12.000 m², bei Werkstätten ca. 11.000 m² und Büroflächen im Ausmaß von ca. 3.100 m². Die detaillierten Ergebnisse werden

den Unternehmen per Mail zugeschickt und können auch online eingesehen werden unter www.st.johann.at.

Bürger als Experten in den Workshops

Im Herbst fanden drei arbeitsintensive Workshops in den Seminarräumen des Kongresshauses statt. 35 engagierte Bürger aus den verschiedensten Berufsgruppen, Schüler und Pensionisten haben sich bereit erklärt an den Workshops mitzuarbeiten. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Steuerungsausschusses machten sie sich Gedanken über die Stärken St. Johanns und seine Entwicklungspotenziale. Es wurden Visionen „gesponnen“ und daraus Handlungsfelder abgeleitet, um welche sich die Stadt kümmern soll. Insgesamt wurden 9 Handlungsfelder definiert:

- Zentrumsentwicklung und Attraktivierung St. Johann
- Freizeitanlage und Sportangebot
- Organisiertes Flächen- und Immobilienmanagement
- Jugend
- Verkehrsentwicklung
- Kultur
- Attraktivierung und Sicherung „Berg in der Stadt“ Hahnbaum
- Besucherstromlenkung und Erhöhung der Wertschöpfung
- Familie & Soziales

„Ich schätze die Vielfalt an unserem urbanen und doch noch ländlich geprägten St. Johann und die Möglichkeit, als hier tief Verwurzelte an der Entwicklung unserer Stadt mitgestalten zu können. Ein großes Anliegen ist es mir, dabei mehr an unsere Bürger und Bürgerinnen zu denken als an die Eventualitäten überdimensionaler Touristenköder.“

Workshopteilnehmerin Hildegard Stofferin jun.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern wurden auch Ziele definiert und Maßnahmen erarbeitet, wie diese erreicht werden sollen. Derzeit ist der Steuerungsausschuss dabei, die einzelnen Handlungsfelder und vorgeschlagenen Projekte auf ihre Durchführbarkeit, Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen. Ein herzliches Dankeschön allen Workshopteilnehmern für ihre großartige Mitarbeit, die wertvollen Beiträge sowie ihre Zeit.

Verknüpfung Bürgerbefragung und Workshoparbeit

Die Ergebnisse aus der Bürgerbefragung – vor allem der überwältigende Input von den Fragen „Was fehlt in St. Johann“ bzw. „Was würden Sie in St. Johann ändern“ wurden mit den in den Workshop



erarbeiteten Handlungsfeldern abgeglichen. So wurde beispielsweise das Stadtbild von 28 % der Befragten als weniger



gut bis gar nicht gut bewertet. Auch in der Workshoparbeit entstand diese Erkenntnis und wurde in das Handlungsfeld „Zentrumsentwicklung und Attraktivierung St. Johann“ aufgenommen. Es liegt eine umfassende Bestandsaufnahme als Basis vor, auf der nun der Steuerungsausschuss weiter aufbauen kann. Eine öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse im Rahmen einer Open Space Veranstaltung ist für das Frühjahr 2017 angedacht. Dazu werden alle Bürger rechtzeitig eingeladen. St. Johann stellt mit diesem umfangreichen Prozess die Weichen für unsere Zukunft.

Fotos: E. Viehhauser, G. Köhler

Haushaltsplan für 2017: Stabiler Kurs wird fortgesetzt

Die Budgetverhandlungen sind abgeschlossen, der Jahresvoranschlag für 2017 liegt vor und setzt viele positive Signale. Insgesamt umfasst der Voranschlag für das kommende Jahr € 35,7 Mio.

Der ordentliche Haushalt, über den alle laufenden Ausgaben und Pflichtleistungen abgewickelt werden, hat ein Volumen von € 28 Mio. Im Topf des außerordentlichen Haushalts (Mittel für Investitionen und Baumaßnahmen) liegen € 7,7 Mio. bereit. Dieses hohe Investitionsniveau kann ohne Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Im Voranschlag sind die geschätzten Einnahmen und die geplanten Ausgaben für das kommende Jahr aufgelistet. Das Budget bildet die Grundlage für die Finanzwirtschaft St. Johanns und die Basis zur Finanzierung der städtischen Aufgaben. Zu den wichtigsten laufenden Einnahmen zählen die Gemeindeabgaben (Grundsteuer und Kommunalsteuer) in Höhe von € 5,5 Mio., die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben in Höhe von € 10,7 Mio. und die Gebühren für Müll, Wasser und Kanal mit € 3,5 Mio. Die Bundesertragsanteile machen rund ein Drittel des Budgets aus und sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde.

Auf der Ausgabenseite im ordentlichen Haushalt dominieren Kosten für Sozialhilfe,

Vergleich zu anderen Gemeinden verhältnismäßig niedrig.

Größte Investition: Neubau Bauhof

Größtes Projekt im außerordentlichen Haushalt wird der Neubau des Bauhofgebäudes sein, dafür sind € 3,6 Mio. veranschlagt. Weitere Investitionen stehen in den Bereichen Gemeindestraßen mit € 918.000,-, öffentliche Beleuchtung mit € 890.000,-, Abwasserbeseitigung mit € 753.000,-, Wasserversorgung mit € 651.000,- sowie neuer Parkplatz und Umsetzung Sicherheitskonzept in der Liechtensteinklamm mit € 341.000,- und Wildbachverbauungsprojekte mit € 220.000,- auf dem Programm.

Das Gebäude des Gemeindebauhofs ist schon in die Jahre gekommen. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind weder zeitgemäß noch in ausreichender Größe vorhanden, auch die Bausubstanz weist große Schwachstellen auf. Aus diesem Grund hat sich die Gemeindevertretung entschlossen, das derzeit in der Färbegasse stehende Gebäude abzureißen und durch ein neues zu ersetzen. Betroffen ist das an der Straßenseite liegende Gebäude mit den Werkstätten und den Mitarbeiterräumen, auch das ehemalige Wohnhaus wird abgerissen.



werkstatt mit Lager geplant. Der freibleibende Bereich zu den bestehenden Hallen im Osten wird überdacht und kann als Freilager genutzt werden. Die Bauarbeiten sollen je nach Witterung im Frühjahr beginnen und bis Spätherbst abgeschlossen sein. Die Bauabwicklung erfolgt in Etappen um den laufenden Betrieb so wenig wie möglich zu behindern.

Die Mitarbeiter des Bauhofes haben ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet, dazu zählen die Straßen- und Wegeerhaltung, Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung und Schneeräumung, Verkehrstafeln und Straßenmarkierungen, Instandhaltung von städtischen Gebäuden, Maler-, Tischler- und Schlosserarbeiten, Betreuung von Freizeitanlagen, Sport- und Spielplätzen. Mit dem modernen Neubau können die Mitarbeiter ihrem Dienstleistungsauftrag bestens nachkommen.

Foto: Fotolia



Grafik neues Bauhofgebäude, Arch. DI Maier

Behindertenhilfe, Pflegesicherung, Jugendwohlfahrt, freiwillige Leistungen, Seniorenheim- und Krankenhausbeiträge mit insgesamt € 6,5 Mio. Zur Entlastung der Familien werden wieder großzügige Zuschüsse (Schuleintritts- und Schulübertrittsgeld, Liftkartenzuschüsse, Kindergartenfreifahrten und Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger) gewährt. Die Gebühren und Tarife bleiben auch 2017 im Wesentlichen unverändert und sind im

Das neue Gebäude wird so konzipiert, dass im Untergeschoß ein mit LKW befahrbares Lager eingerichtet werden kann. Im Erdgeschoß ist ein gut ausgestatteter Mitarbeitertrakt vorgesehen, dieser umfasst Büroräume, einen Aufenthaltsraum, Umkleieräume, usw. Angeschlossen daran wird der Werkstatentrakt. In diesem sind zwei Garagen, eine Malerwerkstatt, eine Holzwerkstatt mit Maschinenhalle und eine kleine Hand-

Volksbegehren „Gegen TTIP/CETA“

Vom 23. bis 30. Jänner 2017 läuft österreichweit der Eintragungszeitraum für das Volksbegehren „Gegen TTIP/CETA“. In diesem Zeitraum haben die Stimmberechtigten Gelegenheit, mit ihrer Unterschrift ihre Zustimmung zu diesem Volksbegehren zu erklären. Kurz erklärt sind TTIP und CETA Handelsabkommen mit den USA bzw. Kanada. TISA ist ein Abkommen zur Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen.

Von Montag, 23. Jänner 2017, bis einschließlich Montag, 30. Jänner 2017, können Sie im Gemeindeamt (Meldeamt, Zimmer 1) in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und Ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung Ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den Familiennamen, den Vornamen sowie das Geburtsdatum des Stimmberechtigten zu enthalten. Nähere Informationen auf www.st.johann.at.

Start in die Schitourensaison

Der Hahnbaum ist der ideale Trainingsberg für Einsteiger, Hobbysportler und Routiniers – gut erreichbar, nicht zu steil und mit guten Einkehrmöglichkeiten. Schitouren gehen ist ein stetig steigender Trend. Die Zahl der Pistengeher hat in den letzten

fahrt zum Aufstieg benützt werden. Es weisen Infotafeln auf das richtige Verhalten für Schitourengeher hin. So wird um die Einhaltung der markierten bzw. freigegebenen Aufstiegsroute gebeten. Die Tourengeher sollen nur am Pistenrand aufstei-

raschungen entlang der Route auf. Manche Hundehalter haben das Sackerl samt Inhalt einfach in der Natur entsorgt. Das ist nicht nur eine Zumutung für alle anderen Tourengeher sondern auch ein Ärgernis für die betroffenen Grundeigentümer nach der Schneeschmelze. Es wird daher an alle, die mit ihrem Hund am winterlichen Hahnbaum unterwegs sind appelliert, ihren Hund im Bereich der Tourenroute und der Piste anzuleinen und die gebrauchten Sackerl mit nach Hause zu nehmen bzw. in einem dafür vorgesehenen Mistkübel zu entsorgen. Die Stadtgemeinde und die Alpendorf Bergbahnen hoffen, dass es nicht notwendig sein wird, ein generelles Hundeverbot auf der Tourenroute und der Piste zu verhängen. Deshalb: Helfen Sie mit und verwenden Sie die kostenlosen Hundekotsackerl. Ihr Hund kann's nämlich nicht!



Die Aufstiegsroute auf den Hahnbaum ist sehr stark frequentiert.

Foto: E. Viehhauser

Jahren erheblich zugenommen. Morgens sind die Ersten noch im Dunkeln unterwegs, tagsüber ist Hochbetrieb und viele kommen noch abends nach der Arbeit mit Stirnlampe. Dieser Ausdauersport ist nicht nur ein Naturerlebnis, sondern fördert auch die Gesundheit und Fitness. In St. Johann hat man früh genug auf diesen Trend reagiert und eine beschilderte Aufstiegsroute für Schitourengeher auf den Hahnbaum markiert. Hier gelingt ein respektvolles Miteinander aller Wintersportler – Schifahrer und Tourengeher - sowie der Liftbetreiber. Es müssen einige Spielregeln beachtet werden, um die Sicherheit für alle gewährleisten zu können. Eine eigene Aufstiegsroute und ausreichend Informationen sollen die individuellen Interessen bestmöglich aufeinander abstimmen. Dass es funktioniert, zeigen die letzten Jahre. An manchen Tagen wandern Hunderte mit ihren Tourenskiern auf den beliebten Hausberg der St. Johanner.

Die beschilderte Aufstiegsroute führt im Wesentlichen am rechten Pistenrand entlang auf den Hahnbaum. Bei entsprechender Schneelage kann auch die Familienab-

gen und in engen und unübersichtlichen Pistenbereichen nur hintereinander gehen. Auf keinen Fall rücksichtslos die Pisten queren! Mögliche schwere Zusammenstöße zwischen abfahrenden Wintersportlern und den immer mehr werdenden aufsteigenden Tourengehern auf der Piste sollen so vermieden werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit, Qualität und Service. Die Aufstiegsspur wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut. Mit der Tourenroute können optimale Voraussetzungen für ein entspanntes Miteinander am Berg geschaffen werden.

Auf dem Hahnbaum sind Schitourengeher willkommen! Also, Felle aufziehen und rauf auf den Hausberg!

Tourengehen mit Hund

Immer mehr Tourengeher nehmen als Begleitung ihre treuen Vierbeiner mit. Der Hund ist während des Aufstiegs und während der Abfahrt an der Leine zu führen. Für die Hinterlassenschaften des Hundes ist der Hundehalter zuständig. Letzten Winter tauchten vermehrt stinkende Über-

Gratis-Übungslift und Kinderland Hahnbaum

Der Hausberg der St. Johanner ist nicht nur wegen der guten Erreichbarkeit sondern auch wegen seiner familienfreundlichen Angebote bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Der Gratis-Übungslift startet am 23. Dezember in die Saison. Der moderne Tellerlift kann kostenlos benützt werden – ideal für Kinder und Schianfänger, die erste Schwünge auf der Piste ziehen wollen. Daneben bietet das Kinderland Hahnbaum eine Wintererlebniswelt für bewegungshungrige Kinder. Es lädt zu vergnügten Stunden mit der Schneeballwand, den Zwergen- und Riesenfiguren, dem Hexenhäuschen und dem Karussell ein. Auf einer großen Wiese wird diese Schneewelt geschaffen. Hier können sich die Kinder austoben und von den Rutschhängen flitzen, während sich ihre Eltern auf den gemütlichen Sitzgelegenheiten ausruhen und das Panorama genießen. Dieser Outdoor-Spielplatz ist für Spaziergänger, Schifahrer und Autofahrer gut erreichbar. Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung. Bei guten Schneeverhältnissen ist das Kinderland Hahnbaum täglich geöffnet und kostenlos zugänglich. Die Figuren werden von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt, die Betreuung erfolgt von den Mitarbeitern der Bergbahnen.

Nächtliche Pistensperre im Alpendorf

Am 3. Dezember sind die Lifte am Gernkogel in die neue Saison gestartet. Damit die Pistenverhältnisse perfekt sind, werden von den Alpendorf Bergbahnen große Anstrengungen unternommen. Wenn es Abend wird, ist es für Schifahrer und Snowboarder an der Zeit, die Pisten zu verlassen. Aber warum? Ab 17 Uhr setzen sich die Mitarbeiter der Alpendorf Bergbahnen mit Pistenraupen, oft auch unter Zuhilfenahme von Seilwinden, in Bewegung, um die Abfahrten für den nächsten Skitag wieder startklar zu machen. Absperrungen werden

überprüft, Sicherheitszäune untersucht und wenn nötig sind auch die Beschneiungsanlagen in Betrieb. Einzige Ausnahme ist die Talabfahrt von der Gernkogelalm bis ins Alpendorf (Pisten 56 und 54). Hier gilt die behördlich verordnete Pistensperre von 19 bis 8.30 Uhr.

Für Ihre Sicherheit

Jedes Jahr werden große Summen in die Sicherheit des Schigebietes bzw. für die vielen Besucher investiert. Das allein reicht aber nicht aus. Bei den Wintersportlern ist auch Eigenverantwortung gefragt. Nur

dann ist ein sicheres Schivergnügen gewährleistet. Beachten Sie bitte unbedingt die verordnete Pistensperre ab 17 bzw. ab 19 Uhr. Das Befahren der Schipisten ist innerhalb dieser Zeit verboten. Zuwiderhandlungen stellen eine Verwaltungsübertretung dar, dieses Verbot kann den Liftbetreiber von jeglicher Haftung befreien. Die Nichtbeachtung ist also kein bloßes Kavaliersdelikt, sie kann großen menschlichen und finanziellen Schaden zur Folge haben, wenn Versicherungen bei Unfällen die Leistungserbringung verweigern.



Wenn die Lifte in der Früh in Betrieb gehen, sind die Pisten bereits bestens präpariert – für einen perfekten Schitag am Gernkogel.

Foto: A. Bergbahnen

Langlaufen: Genusssport auf drei Loipen

Die Grundeigentümer machen es auch heuer möglich: Langlaufen kann diesen



Winter wieder kostenlos angeboten werden. Es gibt drei Langlaufloipen in St. Johann: Loipe Plankenau, Panoramaloipe im Alpendorf und die Höhenloipe Obergassalm. Nur eine Komponente ist noch ungewiss: das Wetter. Ohne Naturschnee ist Langlaufen in St. Johann nicht möglich.

Ansonsten steht dem beliebten Wintersport nichts mehr im Wege. Die 8 km lange Loipe Plankenau wird mit einer klassischen Spur und 2 Spuren für Skating präpariert. Sie führt über abwechslungsreiches Gelände mit leichten Steigungen. Einstiegsmöglichkeiten gibt es beim ZIS – Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik. Die Parkplätze befinden sich an schulfreien Zeiten direkt bei der Schule oder beim Einstieg Haltestelle „Glückauf“. Auf der 4,5 km langen Panoramaloipe im Alpendorf (Ötzmoos) können Sie sportlich skaten oder gemütlich dahin gleiten. Eine sportliche Herausforderung ist die 3 km lange Höhenloipe Obergassalm. Die Panoramaloipe im Alpendorf bietet zusätzlich noch eine Spur für Nordic Walker und Spaziergänger. Die Loipen werden täglich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes präpariert. Letztes Jahr konnte die Loipe Plankenau auf Grund der Schneelage nur wenige Tage gespurt werden, aber vielleicht hat Frau Holle heuer ein Einsehen.

Langlaufen ohne Hund

Die Loipe ist ausschließlich für Langläufer gespurt und für Wanderer gesperrt. Ausgewiesene Loipen dürfen nur mit Langlaufskiern benutzt werden. Dennoch verwenden viele Spaziergänger und Hundehalter die frisch gezogenen Loipen als Gehwege. Löcher und Hundehäufchen machen das Langlaufen dann oft zum Spießrutenlauf. Für Winterwanderungen und –spaziergänge stehen die dafür vorgesehenen Winterwanderwege und der Treppelweg entlang der Salzach zur Verfügung. Das Mitführen von Hunden auf der Loipe ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Außerdem verursacht Hundekot Verunreinigungen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen und beeinträchtigt das Futter. Entsprechende Hinweisschilder werden aufgestellt. Alle wintersportbegeisterten Hundehalter werden ersucht, die Hinweise im Sinne der sportlichen Fairness zu beachten.

Foto: E. Viehhauser

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau sucht für die Gastronomie des St. Johanner Waldschwimmbades (Kiosk)

eine/n Pächter/in

ab Mai 2017.

Ein Freibadbesuch ohne süße oder herzhaftes Stärkung nach der sportlichen Betätigung im erfrischenden Wasser ist nur ein halbes Vergnügen. Umso dringlicher wird nach einem neuen Pächter des Schwimmbadkiosks gesucht. Sie sind interessiert und haben eine entsprechende Berechtigung?

Dann bewerben Sie sich bitte bis Freitag, 13. Jänner 2017, bei der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail an office@st.johann.at.

Details zur Pacht erfahren Sie bei Amtsleiter Mag. Andreas Viehhauser MBA, Tel. 06412/8001-16.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau
stellt ab April 2017
für das Waldschwimmbad

eine/n Kassier/in und eine/n Hilfskassier/in

mit jeweils ca. 30 Wochenstunden

und eine Reinigungskraft

mit jeweils ca. 15 Wochenstunden

für die Badesaison 2017 ein.

Nähere Informationen über Arbeitszeiten und genaue Tätigkeit erhalten Sie bei Herrn Amtsleiter Mag. Andreas Viehhauser MBA, Telefon 8001-16. Sie sind interessiert und bereit auch am Wochenende zu arbeiten? Dann sind Sie genau richtig!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis Freitag, 10. Februar 2017 an die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail an office@st.johann.at.

Die Entlohnung erfolgt mit Sondervertrag.



St. Johann
Salzburg

Im Seniorenheim der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau werden folgende Stellen nachbesetzt:

Dipl. Pflegefachkräfte und PflegehelferInnen

in Voll- oder Teilzeit.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst und verfügen über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, dann sind Sie genau richtig!

Koch/Köchin

mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 %.

Sie haben eine abgeschlossene Lehre, verfügen über Berufserfahrung, sind engagiert, teamfähig und bereit auch am Wochenende zu arbeiten? Dann kommen Sie ins Team!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 St. Johann, Hauptstr. 18 oder per Mail an office@st.johann.at oder an das Seniorenheim St. Johann, z.H. Herrn Fritz Neu BA, Mail: seniorenheim.neu@st.johann.at.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

Die e⁵-Gemeinde St. Johann informiert

City-Bus ab 1. Jänner 2017 kostenlos

Mobilität ist im gesamten Bundesgebiet ein Reizwort. Gerade in den Städten geht der Verkehr sprichwörtlich über. Die Gemeindevertretung der Stadt St. Johann setzt nun ein Zeichen und ermöglicht es, dass der City-Bus ab Jänner 2017 kostenlos genutzt werden kann. Der City-Bus fährt die Ortsteile Reinbach, Plankenau und Maschl/Urreiting an. Die Linien des Salzburger Verkehrsverbundes im gesamten Stadtgebiet fahren, wie gehabt, zum Tarif von 50 Cent. Hierfür bezahlt die Stadtgemeinde dem Verkehrsverbund die Mehrkosten pro Fahrgast. Steigen Sie um und nutzen Sie den City-Bus, das schont Ihre Geldbörse und unsere Umwelt.

Umwelt/e5/FAIRTRADE-Ecke in der Bücherei

Lesen ist Abenteuer im Kopf. Nun hat die Gemeinde in der Stadtbücherei eine Umweltecke eingerichtet. Hier finden Sie interessante Bücher aus dem Bereich Umwelt, Energie und Klima(wandel). Schauen Sie vorbei und schmökern Sie in den Büchern. Geöffnet am Dienstag von 8 bis 14 Uhr, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 15 bis 19 Uhr.

Klimabündnis und FAIRTRADE in St. Johann

Das Klimabündnis veranstaltete einen Workshop mit Experten aus Brasilien. Im Gespräch wurde vermittelt, wie sich der Klimawandel auf die Menschen im Amazonas-Regenwald auswirkt und welchen

Einfluss unser Konsumverhalten auf die Regenwälder und unser Klima hat. Erfolgreich ist das Klimabündnis insofern, als es 122.000 km² Regenwald vor Abholzung bewahrt hat und das FOIRN (Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro) mit Hilfe des Klimabündnis Landrechte für ein Gebiet in Brasilien, das einhalb Mal so groß wie Österreich ist, von der brasilianischen Regierung erhielt.



Das Salzburger FAIRTRADE Netzwerktreffen fand in St. Johann statt. Neben Interessierten aus dem gesamten Bundesland war auch ein Bananenproduzent aus Ecuador bei diesem Treffen anwesend. Er schilderte anschaulich, welche Vorteile, vor allem der Arbeitnehmer- und Umweltschutz, bei der FAIRTRADE Produktion für die Konsumenten und Produzenten hat.

Vorschau auf 2017:

Biofares Frühstück

Am 14. Jänner findet ein biofares Frühstück im St. Johanner Weltladen statt.

Unser täglicher Konsum von Lebensmitteln hat Auswirkungen auf Umwelt,

Gesundheit, regionale und internationale Landwirtschaft. Welche Kaufentscheidungen wollen wir treffen und nach welchen Produkten können wir vertrauensvoll greifen, damit Arbeiter und Produzenten aus den Herkunftsländern ein menschenwürdiges Leben führen können?

Das biofares Frühstück und die regionale Jaus'n bieten die Möglichkeit diesen Fragen nachzugehen – bei einem Gespräch bei Tisch, rund um Ernährungsgewohnheiten und nachhaltigem Lebensstil. Fairtrade Produkte gibt es in vielen Geschäften in St. Johann.

Informationen und Anmeldung unter umwelt@st.johann.at oder Tel. 06412/8001-31.



Denken Sie dran - schenken Sie FAIR zu Weihnachten, wie die Produkte aus dem Weltladen.

Foto: G. Köhler



Bürgermeister Günther Mitterer mit Experten aus Brasilien Carla Dias und Max Menezes und Vertretern vom Klimabündnis.

Foto: K. Schönegger

Christbäume entsorgen

Wie jedes Jahr stellt die Stadtgemeinde an 7 verschiedenen Standorten Container für die ausgedienten Christbäume auf. Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerpapier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kompostierung möglich.

Die Container stehen ab Jänner bereit: in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße, auf dem Illmer-Parkplatz und in der Stöckhubstraße.

Müllabfuhr 2017: Einteilung in zwei Zonen

Ab 2017 gibt es zwei verschiedene Abfuhrpläne, dh. St. Johann wird in zwei Zonen unterteilt, weil sich das Abtransportieren des Bioabfalls an einem einzigen Tag nicht mehr organisieren lässt. Eine Zone betrifft das gesamte Alpendorf (inkl. Alpendorfstraße, Alpendorfweg, Alpendorfsiedlung und Oberalpendorf) und die Liechtensteinklammstraße (inkl. Kamlweg und Klammweg). In diesem Bereich werden der Bioabfall am Mittwoch und der Restmüll am Donnerstag abgeholt. Im restlichen Stadtgebiet wird der Bioabfall am Donnerstag entleert. Die anderen Fraktionen (Restmüll, Papier, Gelber Sack) werden wie üblich abgeholt.

Die genauen Abfuhrtermine für 2017 entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan, der in den nächsten Tagen an alle Haushalte versendet wird oder der Homepage www.st.johann.at.

Abfallsäcke 2017

Die erforderlichen Abfallsäcke, Biosäcke, Restmüllsäcke und Gelben Säcke werden bis Mitte Jänner an die Haushalte zugestellt. Anrainer der Güterwege können sich die benötigten Säcke im Gemeindeamt abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2017 unverändert und liegt deutlich unter dem Landesschnitt. Damit diese Gebührengestaltung auch in den nächsten Jahren beibehalten werden kann, ist eine entsprechende Abfalltrennung wichtig. Vor allem im Bioabfall finden sich immer wieder Fremdstoffe wie Plastiksackerl, Restmüll ua. Diese Fremdstoffe müssen mühevoll händisch aussortiert werden. Das kostet Zeit und Geld. Achten Sie bitte darauf, dass Sie Ihren Müll sorgfältig trennen.

Bitte beachten Sie:

- Die Abfallbehälter sind bis spätestens 5 Uhr Früh am straßenseitigen Grundstücksrand bereitzustellen. Die Behälter und Säcke müssen vom Müllfahrzeug aus leicht ersichtlich, frei zugänglich und vom Schnee befreit sein.
- Im Biomüllbehälter keine Flüssigkeiten entsorgen. Gefahr des Festfrierens im Winter.
- Abfallbehälter durch Eigentümer beschriften, wenn diese an Sammelplätzen bereitgestellt werden.
- Gelber Sack – Nur die offiziell transparenten gelben Säcke verwenden. Säcke mit Störstoffen oder nicht transparente Säcke werden nicht entsorgt.

Tipps für ein umweltfreundliches, fares Weihnachtsfest

Weihnachten, eine Zeit der Freude und Besinnlichkeit. Damit die Weihnachtszeit auch ressourcenschonend und fair gestaltet werden kann, ein paar Tipps für Ihr Zuhause.

Energiesparende Lichterkette verwenden

Wer seine Lichterketten auf Leuchtdioden umrüstet, spart Geld und tut etwas für die Umwelt. Im Vergleich zur Glühlampe kann man mit LED bis zu 80 % Energie einsparen.

wendet. Einzel austauschbare Module und günstige Ersatzteile machen es einfach, das Telefon zu reparieren. Unter www.fairphone.com erfahren Sie mehr.

Giftstofffreies Spielzeug

Auch im Kinderzimmer gilt: Weniger ist (oft) mehr. Kinder wollen spielen. Erst recht zu Weihnachten. Worauf ist zu achten, wenn Sie Spielzeug einkaufen? Es soll unter fairen Bedingungen hergestellt werden und frei von Giftstoffen sein.

– Achten Sie auf das GS-Zeichen für



Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.

(Joachim Ringelnatz, 1883 - 1934)

FAIRPHONE – ein faires Smartphone

Dieses Mobiltelefon ist das erste ethisch korrekte Smartphone. Es werden konfliktfreie Mineralien und Fairtrade-Gold ver-



Faire Smartphones werden ohne Ausbeutung und nachhaltig produziert. Fotos: Fotolia

geprüfte Sicherheit.

- Achten Sie auf das unabhängige „spielgut-Label“.
- Kaufen Sie im Fachhandel.
- Nehmen Sie sich Zeit für den Spielzeugkauf.
- Gutes gebrauchtes Spielzeug gibt es auch auf Tauschbörsen und Flohmärkten.

Sinnvoll kaufen und schenken

Fehlkäufe vermeiden oder auf Geschenke ganz verzichten. Unpassende Geschenke landen nicht selten einfach im Abfall oder werden – im günstigsten Fall – weiterverkauft oder verschenkt. Eine gute Möglichkeit, dem vorzubeugen sind Gutscheine z.B. „Gutschein für Hilfe beim Frühjahrsputz“.

Beim Schenken an die Umwelt denken!

Neujahrskonzert der Sinfonietta



Foto: E. Viehhauser

Sonntag, 01.01.2017, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Beim 17. Neujahrskonzert der Sinfonietta St. Johann (Leitung: Alois Schnöll) hören Sie spektakuläre, temperamentvoll und virtuos gespielte Musik russischer Komponisten in exzellenter Qualität.

Die junge Geigerin Marie-Christine Klettner

aus Goldegg spielt Tschaikowskis berühmt-berüchtigtes, leidenschaftliches Violinkonzert. Der beim NDR-Orchester engagierte Trompeter Alexander Mayr interpretiert das wirkungsvolle Trompetenkonzert von Arutjunjan. In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sekt-empfang. Beginnen Sie das neue Jahr klangvoll mit hinreißenden Melodien und dem Schwung des Dreivierteltaktes.

Sie sind noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk?

Dann sichern Sie sich gleich die Karten im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080, Kartenpreise: 1. Kat.: € 32,-, 2. Kat.: € 27,-.

Da bleibt nur noch klangvoll zu wünschen: Prosit Neujahr!

KLEINKUNST IM KULTUR- UND KONGRESSHAUS

Kabarett Thomas Stipsits & Manuel Rubey: „Gott & Söhne“

Freitag, 27.01.2017, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Eine Firma bietet Glück in 30 Tagen. Was will sie dafür haben? Bloß einen kleinen Einblick in dein Leben, mehr nicht. Dies ist der Ausgangspunkt der Geschichte Gott & Söhne, an welcher Stipsits und Rubey gerade schreiben. Blöderweise bemerken sie, dass sie eigentlich einen Dritten bräuchten, der den Part des Firmenchefs übernimmt und so fragen sie ihren Techniker Christian, ob er diese Rolle vorübergehend übernehmen könnte. Doch Christian findet Gefallen an der Rolle und wächst immer mehr hinein. Dies hat zur Folge, dass sich Einspielungen verselbständigen, Stimmen von außen immer lauter werden und man das Gefühl hat, nicht mehr Herr der eigenen Geschichte zu sein. Schreiben wir die Geschichte unseres Lebens? Oder schreibt uns das Leben unsere Geschichte?

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080
 Kartenpreis: € 19,-, freie Platzwahl.

Foto: J. Zebra



Manuel Horeth: „Mythos – Der Flügelschlag eines Schmetterlings“

Samstag, 07.01.2017, 20.00 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Faszinierende Gedanken-Tricks, spannende Sinnestäuschungen und unerklärliche Manipulation der menschlichen Wahrnehmung erwarten die Zuschauer.

Kennen Sie den Schmetterlings-Effekt? – Täglich trifft ein einzelner Mensch rund 20.000 Entscheidungen, viele davon völlig unbewusst – All diese Entscheidungen können eine bedeutende Auswirkung auf das Leben haben. Manuel Horeth zeigt in „Mythos“, dem weltweit einzigartigen Showerlebnis, wie Sie und jede Ihrer Entscheidungen beeinflussbar sind und welche ungeahnten Auswirkungen diese haben können. Horeth ist ein Ausnahmekünstler in seiner Welt. Von Anfang an zieht er sein Publikum mit seinen mentalen Techniken, der emotionalen Musik und dem fantastischen Bühnenbild in seinen Bann. Es ist ein Spiel mit Emotionen, Staunen, Verblüffung, Bewunderung – Horeth will in seinen Mentalshows zeigen, wie stark die eigenen Gedanken jeden Menschen leiten. Werden auch Sie Teil dieses



Foto: F. Maritz

spannenden Spiels in einer einzigartigen Show!
 Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongress-

haus Am Dom, Tel. 8080, oder bei Ö-Ticket, 1. Kat. € 34,-, 2. Kat. € 29,50, nummerierte Sitzplätze.

„Bühne frei für alle Menschen“ mit dem Kulturpass

Menschen, die es sich mit ihrem Einkommen nicht leisten können, regelmäßig Kulturveranstaltungen zu besuchen, können mit dem Kulturpass kostenlos Konzerte, Kabarets, Theater oder Kinoveranstaltungen und sogar Spiele im Red Bull Stadion besuchen. 94 Salzburger Kultureinrichtungen sind Partner der Aktion, das heißt, sie verlangen von den Kulturpass-Gästen kein Eintrittsgeld. Die Veranstalter selbst bekommen das entgangene Ticketgeld übrigens nicht ersetzt.

Die Aktion besteht heuer 10 Jahre. Genauere Infos dazu in der Laube, Industriestraße 14, Tel. 0699 17071914 oder Mail: brigitte.buchacher@laube.at

Veranstaltungen melden

Die Stadtgemeinde schickt alle zwei Monate einen Veranstaltungsfolder in St. Johann und den Nachbarorten (mehr als 16.000 Haushalte) aus. Alle öffentlichkeitswirksamen Termine und Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Vereinsjubiläen, Theateraufführungen, wichtige Sportereignisse, Kirchenfeste, Jugend- und Kinderaktivitäten, kulturelle und musikalische Aufführungen in St. Johann werden im Veranstaltungskalender aufgenommen. Veröffentlicht werden diese Einträge auch online unter www.st.johann.at.

Sie wollen eine Veranstaltung melden?

Dann gibt es drei Möglichkeiten: Sie können diese im Tourismusverband, im Kultur- und Kongresshaus Am Dom und im Stadtgemeindeamt (Bürgerservicestelle) bekannt geben. Veranstaltungen, die direkt im Kongresshaus stattfinden, können nur

dort gemeldet und eingetragen werden.

Kontakt:
 Tourismusverband, Telefon 6036
 Kultur- und Kongresshaus Am Dom,
 Telefon 8080
 Stadtgemeindeamt, Telefon 8001.

Bitte stellen Sie auch ein Foto oder ein Logo für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Damit kann Ihre Ankündigung online optisch ansprechender gestaltet werden. Mit Ihrer Hilfe kann die Stadt alle Aktivitäten und Veranstaltungen in St. Johann einem breiten Publikum zugänglich machen.



Weihnachtskonzert: John Arman Organ Trio

Donnerstag, 29.12.2016, 20.30 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Seit geraumer Zeit erforschen John Arman, Christian Wegscheider und Wolfi Rainer das fruchtbare Gebiet des klassischen Orgeltrios. Diese nicht alltägliche Besetzung sieht sich zweifelsfrei vom „Soul Jazz“, „Gospel“, „Rhythm&Blues“ aber auch „Cool Jazz“ sowie „Hard Bop“ begeistert und mischt dies auch immer wieder geschickt mit hippen Grooves ganz im Geiste aktueller Jambands. Die Kompositionen stammen vorwiegend aus Armans Feder und sind dieser Besetzung auf den Leib geschneidert. Wegscheider vollführt seine Doppelrolle als Harmonie- und Bassinstrumentspieler in größter Virtuosität und kreierte mit Rainers brodelndem Getrommle einen magischen Teppich auf



dem sich gleichsam singende Gitarrenlinien mit bunten Klängen und fesselnden Rhythmen in ein jazziges Feuerwerk entzünden. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Fotos: Privat

Eintritt: € 15,- / 10,- / 7,-

Kultur:Plattform Jahreskarte

Erstmals in der über zehnjährigen Geschichte der Kultur:Plattform wurde heuer eine übertragbare Jahreskarte angeboten. Mit dieser Karte kann man beinahe alle Veranstaltungen der Kultur:Plattform gratis besuchen (Ausnahme: sehr kostenintensive Veranstaltungen wie Workshops etc., aber hier gibt's natürlich starke

Ermäßigungen). Die Jahreskarte wird es auch 2017 geben, ist ab sofort zu haben, kostet € 100,- pro Person bzw. € 150,- für Paare und ist übertragbar!

Auf der Homepage www.kultur-plattform.at kann man sie direkt bestellen, daneben gibt es natürlich weiterhin die gewohnte Mitgliedschaft (€ 20,- für Einzelpersonen bzw. € 30,- für Paare) mit Vergünstigungen bei allen kostenpflichtigen Veranstaltungen. Kontakt: www.kultur-plattform.at, Mail: kultur-plattform@gmx.at, Tel. 0660/52 944 61.

Film: Ewige Jugend

Freitag, 03.02.2017, 20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Ewige Jugend ist eine Tragikomödie des Italieners Paolo Sorrentino und handelt vom Konflikt der Generationen, von der Freundschaft und der Liebe. Hauptdarsteller: Michael Caine, Harvey Keitel und Rachel Weisz.



Der Film wurde mit dem europäischen Filmpreis in den Kategorien bester Film, beste Regie und bester Hauptdarsteller (Michael Caine) ausgezeichnet.

Foto: Filmladen Filmverleih

Eintritt frei.

WWW.KULTUR-PLATTFORM.AT

PongaBeat - mitTROMMEL-n!

Dienstag, 21.02.2017, 20 Uhr
Kultur:Treff im Haus der Musik

Exotische Rhythmen und erdige Beats selbst trommeln!

Jürgen Stummer lädt zum Trommelworkshop für jene mit Rhythmus im Blut. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, dafür Freude an der Sache.

Denn wer sich zuhause manchmal beim unwillkürlichen Fingertrommeln auf der Tischplatte erwischt, sollte unbedingt einmal die Trommel in die Hand nehmen.

Gelegenheit dazu am Dienstag, 21. Februar 2017, 20 Uhr im Kultur:Treff im Haus der Musik in St. Johann.



Kursgebühr: € 20,- / Kultur:Plattform Mitglieder: € 15,- (Trommeln werden bereitgestellt)

Anmeldungen an percussion@sbg.at oder telefonisch: Tel. 0650/9500774, beschränkte Teilnehmerzahl.

50 Jahre Polytechnische Schule in St. Johann

Die Polytechnischen Schulen im Land Salzburg feierten am 24. Oktober ihr 50-jähriges Bestehen und luden zu einem Festakt in die Fachhochschule Puch-Urstein. Mit dabei waren auch die „Geburtstagskinder“ aus St. Johann, sie präsentierten sich mit einem Marktstand zum Thema Tourismus. Viele Besucher, ein abwechslungsreiches Programm und wertschätzende Worte – so kann man die Geburtstagsfeier der Polytechnischen Schulen in aller Kürze zusammenfassen.

Der Schultyp Polytechnische Schule startete im Herbst 1966, nachdem die Verlängerung der Schulpflicht auf neun Jahre eingeführt wurde. Aktuell werden rund 1.100 Schüler in 18 Polytechnischen Schulen in Salzburg auf ihrem Weg in den Berufseinstieg begleitet (93 Schüler in St. Johann).

Praxisbezogen zum Wunschberuf

Dieser Schultyp versteht sich als Berufsvorbereitungsschule und stellt die Brücke zwischen schulischem Lernen und beruflicher Verantwortung dar. Jugendliche, die diese Schule besuchen, stehen an einer

entscheidenden Schwelle in ihrem Leben. Sie finden in der Schule die Betreuung, Anleitung und Berufsorientierung, die sie brauchen, um sich für den weiteren Ausbildungsweg zu entscheiden. Mit Hilfe der praxisnahen Berufsgrundbildung in den unterschiedlichen Fachbereichen sind die Jugendlichen gefragte Kräfte auf dem Lehrstellenmarkt. Die gute Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft ermöglicht für jeden Absolventen die bestmögliche Lehrstelle. Dabei helfen die berufspraktischen Tage, die einen Einblick in den Beruf gewähren.

Die Entwicklung der PTS in St. Johann

Minimalistisch ausgestattet startete 1966 der Polytechnische Lehrgang in den Kellerräumen der Hauptschule. Ohne entsprechende Unterrichtsmaterialien und ohne richtigen Lehrplan mussten sich die Lehrer mit einer Klasse durch den ersten Jahrgang kämpfen. 1981 wurde dann das Schulgebäude am jetzigen Standort in der Wagrainner Straße eröffnet, ein Jahr später wurde die große Turnhalle errichtet. Bis 1987 war OSR Erich Dengg Direktor, ihm folgte 17 Jahre lang Rudolf Pfisterer und seit 2004 leitet OSR Hubert Illmer die Schule. In dieser Zeit haben sich nicht nur die äußerlichen Rahmenbedingungen, wie Raumangebot und Ausstattung weiterentwickelt sondern auch die Unterrichtsinhalte an sich. So hat sich die PTS den Heraus-

forderungen dieses Wandels gestellt und ist heute eine moderne, berufsvorbereitende Schule. Mit praktischem und berufsbezogenem Unterricht werden die Schüler auf das Berufsleben vorbereitet. Großen Zuspruch findet die „Lehre mit Matura“, die seit 2008 angeboten wird. Auch die Pädagogen leben diese Veränderung mit und decken die umfangreiche Breite des Unterrichts ab.

Die PTS St. Johann kann heuer einen 30%-igen Anstieg der Schülerzahlen verzeichnen. Das ist ein deutliches Signal dafür, dass die Ausbildung sehr gefragt ist. „Unsere Schulabsolventen sind unsere künftigen Facharbeiter“, so Direktor Hubert Illmer. „Der Lehrberuf und das Ausüben eines Handwerks sollen wieder an Bedeutung gewinnen. Dafür braucht es auch die nötige Anerkennung und Wertschätzung in der Gesellschaft“, wünscht sich der Direktor. Er unterrichtet seit 1982 an der PTS St. Johann, vorher war er 3 Jahre lang Lehrer in Bischofshofen. Er hat viele tolle Karrieren seiner Schulabgänger miterlebt. Die Lehre ist keine Sackgasse – das wissen die Schüler der PTS und die St. Johanner Betriebe.



Schülereinschreibung

Kinder, die dem Gemeindegebiet St. Johann im Pongau angehören und in der Zeit zwischen dem 1. September 2010 und dem 31. August 2011 geboren sind, gelten für das Schuljahr 2017/2018 als schulpflichtig und sind anzumelden. Die Anmeldung ist von den Eltern oder Erziehungsberechtigten gemeinsam mit dem Kind an der Volksschule vorzunehmen. Bitte nehmen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit. Auskünfte über die Einschreibungsmodalitäten erhalten Sie in der Volksschule am Dom, Tel. 7949 und in der Neuen Volksschule, Tel. 8684.

Termine

Volksschule am Dom:

Montag, 16.01.2017 von 14 bis 16 Uhr (Familiennamen A – N)

Dienstag, 17.01.2017 von 14 bis 16 Uhr (Familiennamen O – Z)

Mittwoch, 18.01.2017 von 14 bis 15.30 Uhr (alle Kinder mit nicht-deutscher Erstsprache – Muttersprache)

Neue Volksschule:

Dienstag, 17.01.2017 von 14 bis 16 Uhr

Eine schriftliche Information, in welcher Schule Ihr Kind anzumelden ist, wird rechtzeitig verschickt.



Ob in der Küche, in der Werkstatt oder im Restaurant: Die Schüler werden in den verschiedenen Fachbereichen auf das Berufsleben vorbereitet.

Foto: G. Köhler

Ein neues Zuhause für den Bienenkorb und das Eltern-Kind-Zentrum

Der Bienenkorb und das Eltern-Kind-Zentrum sind übersiedelt und haben ein neues gemeinsames Zuhause in der Volksschule am Dom gefunden. Seit 22. November werden die Kinder nun in den neuen Räumlichkeiten betreut.

Eine helle, freundliche Atmosphäre, viel Platz zum Spielen und eine optimale Ausstattung für die Kleinsten - so präsentieren sich die neuen Räume. Sie wurden an der Nordseite der Volksschule am Dom adaptiert und kindgerecht ausgestattet. Auf 120 m² Fläche sind ein großer Spielraum, ein gemütlicher Ruheraum, eine Küche und für Kinder geeignete Sanitäranlagen untergebracht. Christina Schraml, die Leiterin des Eltern-Kind-Zentrums und des Bienenkorbs, freut sich über das neue Platzangebot. Sie überlegt schon das Betreuungsangebot zu erweitern. „Unser neues Zuhause motiviert auch uns Betreuerinnen wieder aufs Neue“, so die Leiterin. Sie und ihre Kolleginnen Maria Reich, Sandra Jäger, Sylvia Ortner und Ramona Wenger sind ehrenamtlich tätig und erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung, die sich durch die Elternbeiträge und die Unterstützung durch die Gemeinde finanziert. Das ist nur mit viel Liebe zu den Kindern und natürlich auch mit einer großen Portion Idealismus zu bewerkstelligen. „Der größte Lohn für die Arbeit mit den Kindern ist das Lachen und die Freude in ihren Augen, sowie ihre Ehrlichkeit“, ist Christina Schraml dankbar für ihre Tätigkeit.

Spiel- und Bastelspaß im Bienenkorb

Wo kann man sein Kind liebevoll für ein paar Stunden betreuen lassen, wenn man einen Arzt-, Friseurtermin hat, zur Arbeit muss oder Zeit zum Einkaufen braucht? Im Bienenkorb! Da wissen Eltern ihre Kinder von 0 bis 5 Jahren sehr gut betreut. „Einfach vorbeikommen“ lautet das Motto im Bienenkorb St. Johann. Kleinkinder sind hier ohne Voranmeldung jeweils am Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr bestens aufgehoben. Im Bienenkorb lernen Kinder spielend mit der Nähe Gleichaltriger umzugehen und werden auf den Kindergarten vorbereitet. Das Betreuungsangebot soll aber auch Eltern entlasten, damit diese Einkäufe, Behördengänge usw. ohne Kinder erledigen können. Einfach spontan vorbeischauen, etwas Jause, Hausschuhe oder Socken sowie Reservkleidung mitbringen. Die erfahrenen Betreuerinnen kümmern sich um die Kleinen, sie begleiten sie mit Spielen, Liedern und Bewegung durch den Vormittag. Mit einem geringen Kostenbeitrag von € 3,20 pro Stunde (10er Block um € 30,-) ist das Angebot für alle leistbar. Das Eltern-Kind-Zentrum ermöglicht dieses Projekt mit Unterstützung der Stadtgemeinde. Gönnen Sie Ihrem Kind den Spaß mit Gleichaltrigen und sich ein paar Stunden allein.

Eltern-Kind-Spielgruppe

Einmal in der Woche treffen sich Eltern und Kinder um gemeinsam Freude und



Viel mehr Platz zum Spielen und Toben gibt es nun im Bienenkorb in der Volksschule am Dom.

Spaß zu erleben bei einfachen Spielen, Liedern, Tänzchen und kreativen Arbeiten. Mütter und Väter können andere Eltern kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Gleichzeitig lernen die Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren spielend mit der Nähe Gleichaltriger umzugehen. Kostenbeitrag für 10 Treffen: € 60,-, für Geschwisterkinder: € 30,-. Anmeldung bei Christina Schraml, Tel. 0676/86860825.

Tag der offenen Tür am 20.01.2017

Der Bienenkorb und das Eltern-Kind-Zentrum feiern ihren Umzug in die neuen Räumlichkeiten und laden zum Tag der offenen Tür am Freitag, 20. Jänner 2017 von 8 bis 15 Uhr herzlich ein. Kinder können sich an der Knetstation und verschiedenen Bastel- und Spielstationen austoben, Eltern können sich austauschen und erhalten Informationen zum Bienenkorb und den Eltern-Kind-Gruppenangeboten. Ein Zehnerblock für den Bienenkorb wird verlost. Die Betreuerinnen Christina Schraml, Maria Reich, Sandra Jäger, Sylvia Ortner und Ramona Wenger freuen sich auf zahlreichen Besuch.



Gut aufgehoben sind die Kinder bei den Betreuerinnen Christina Schraml, Maria Reich und Sandra Jäger.

Fotos: R. Pendl

Ausgezeichneter Geisterberg

Jeden Sommer öffnet am Gernkogel der Geisterberg seine Pforten. Eingebettet in die unterschiedlichen Geschichten zu Naturgeistern und Sagengestalten finden sich entlang der Wanderwege über 40 große und kleine Spielstationen wie Wasserspiele, Klettertürme, Schaukeln, Rutschen und vieles mehr. Seit Beginn im Jahr 2008 wurden mehr als € 1,5 Mio. in den Bau und die Entwicklung des Geisterberges investiert. Heuer kam als neue Attraktion das Geisterschloss dazu. Die Gästezahlen konnten jedes Jahr gesteigert werden. Heuer wurden mehr als 70.000 Sommergäste am Gernkogel gezählt. Mit dem Familienerlebnisangebot Geisterberg zählen die Alpendorf Bergbahnen schon seit Jahren zum Verbund der

„Besten Österreichischen Sommerbergbahnen“, die sich verpflichten umfassende Kriterien zu erfüllen. Die Alpendorf Bergbahnen haben sich erneut einem anonymen Test durch das Team der internationalen Skiarea-Sommertests unterzogen. Mit einem erfreulichen Ergebnis: Der Titel „Testsieger aller geprüften Sommerbergbahnen“, Innovationspreise für das freundlichste Personal sowie Ideen und Umsetzung und die Sicherheitstrophy gingen Ende Oktober an die Alpendorf Bergbahnen.

Bei der Verleihung dieser Awards wurde der Obmann des Tourismusverbandes Albin Gschwandl mit dem Ehrenpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet.



TVB-Obmann Albin Gschwandl, Bürgermeister Günther Mitterer, Geschäftsführer Wolfgang Hettegger – hier mit dem Leiter des Skiareatests Klaus Hönigsberger – freuen sich über die Auszeichnungen.

Foto: Privat

Kräftiges Plus in der Sommerstatistik

Der Sommer bescherte dem Tourismus Rekordzahlen. Die Betriebe in St. Johann-Alpendorf haben heuer das bisher beste Sommerergebnis seit Aufzeichnungsbeginn erzielt. Insgesamt wurden im Zeitraum von Mai bis Oktober 254.281 Nächtigungen (das ist ein Plus von 13 %) und 62.198 Ankünfte (ebenfalls ein Plus von 13 %) verbucht. In den Monaten Mai, Juli, August und Oktober wurden die bisherigen Monatsspitzenenergebnisse übertroffen. Bei der Nationenstatistik stiegen die Nächtigungen der Gäste aus dem Inland um 15 %. Gäste aus Deutschland legten um 20

% zu. Bei den internationalen Märkten verzeichneten Israel, Großbritannien, Schweiz und Belgien verstärkt Zuwächse. Auch das Gesamtjahresergebnis 2015/16 fällt besonders positiv aus. Mit 551.565 Nächtigungen (+ 11 %) und 127.450 Ankünften (+ 12 %) war dieses ebenfalls das beste Tourismusergebnis das je in St. Johann-Alpendorf erzielt worden ist. In Summe spielte dem heimischen Tourismus im abgelaufenen Sommer die politische Situation in manchen Urlaubsländern in die Hände. Jetzt gilt es den Schwung in die kommende Wintersaison mitzunehmen - denn das

Rekordbesuch in der Liechtensteinklamm

210.006 Gäste durchwanderten heuer von Mai bis Oktober die berühmte Liechtensteinklamm. Das ist ein neuer Rekord. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Besucherzahl damit mehr als verdoppelt. Die Liechtensteinklamm ist in 6 Sommermonaten die mit Abstand meist besuchte Sehenswürdigkeit im Pongau. Auch bei den Urlaubsgästen, die die Salzburg Card kaufen, steht die Klamm an erster Stelle der besuchten Ausflugsziele. Österreichweit liegt sie auf Platz eins, was die Gästezahlen in erschlossenen und ausgebauten Schluchten betrifft. „Wir freuen uns sehr über dieses großartige Ergebnis und sehen das als Bestätigung für die gemeinsame Arbeit von Stadt, Tourismusverband und Walter Oczlon“, so Franz Huttegger, Verantwortlicher für diese überregionale Attraktion. Die Liechtensteinklamm macht jetzt Winterpause. Sie wird nach Felsräumungs- und Sicherungsarbeiten Anfang Mai wieder pünktlich geöffnet. „Der größte Teil der Eintrittsgelder wird in die Sicherheit und in die Instandhaltung investiert“, erklärt Huttegger. Da hat die Stadt auch wieder einiges geplant. 2017 wird ein neuer Parkplatz errichtet und das Sicherheitskonzept weiter umgesetzt.



Foto: Atelier Oczlon

Halten der Zahlen kann man schon als Erfolg betrachten. „Wir sind durchaus optimistisch in die Sommersaison gestartet. Das Ergebnis hat aber alle Erwartungen übertroffen“, freut sich TVB-Geschäftsführer Hannes Rieser über die ausgezeichnete Bilanz. Diese Zahlen beweisen, dass die Tourismusbetriebe, der Tourismusverband und die Alpendorf Bergbahnen mit ihren Angeboten und starken Investitionen richtig liegen. Nun fiebern nicht nur die Touristiker einem schneereichen Winter entgegen. Die aktuelle Buchungslage lässt aber optimistisch in die Wintersaison blicken.

Laube – ein Haus zum Wohlfühlen

Seit fast 20 Jahren ist Laube Pongau, ehemals Samba, in der Industriestraße 14 untergebracht. Das offen gestaltete Haus beherbergt das Tageszentrum, das Laube Beschäftigungsprojekt und den Laube: Sozialmarkt. Die Nachfrage ist groß, 40 bis 50 Personen besuchen das Tageszentrum täglich. Auch die Auftragslage stieg von Jahr zu Jahr, deshalb war die Erweiterung des Hauses ein notwendiger Schritt. Aber das Laube-Gebäude bietet nicht nur viel Platz, es vermittelt auch eine gemütliche Atmosphäre zum Wohlfühlen. Ob beim Austausch mit Gleichgesinnten im Tageszentrum, beim Kochen in der modernen Küche oder in den Produktionsräumen – hell durchflutete und liebevoll gestaltete Räume machen die Laube zu einem Ort der Begegnung für die Klienten.

Gemeinsamer Alltag mit professioneller Betreuung

Die Laube ist auf Wohn, Arbeits- und Freizeitangebote für psychisch beeinträchtigte Menschen spezialisiert. Dort sollen Menschen mit psychischen Erkrankungen - ergänzend zur medizinischen Betreuung - bei der Alltagsbewältigung unterstützt werden. Kreative und freizeitgestaltende Beschäftigungsmöglichkeiten werden angeboten, wie Kochen, Mal- und Theaterwerkstatt oder gemeinsame Ausflüge. Die Einrichtung wird von Menschen besucht, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage fühlen, auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig zu sein, sich aber trotzdem eine Wochenstruktur mit sinngebenden Tätigkeiten und stabilen Kontakten wünschen. Im Tageszentrum

können sich die Klienten wieder als Teil einer Gruppe fühlen und somit der sozialen Isolation entgegenwirken. Es ist besonders wichtig, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Perspektive zu bieten. Gleichzeitig werden auch die Angehörigen entlastet. Im Tageszentrum erleben die Klienten sinnvolle Beschäftigung und einen fest strukturierten Tagesablauf, wie die stundenweisen Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese bringen auch einen Zuverdienst und stärken das Selbstwertgefühl.

Bei den Arbeitsaufträgen handelt es sich um Konfektionierungs- und Verpackungsarbeiten, Nährarbeiten sowie Serviceleistungen, wie z.B. im Laube:Sozialmarkt selbst. Regelmäßige Auftraggeber sind u.a. Drogeriemarkt dm, Teekanne, Adelsberger, SBS, proflex und Gemeinden. Bei einem kurzfristigen Großauftrag konnten die Laube:Mitarbeiter auf die tatkräftige Unterstützung der Schülerinnen des Elisabethinums zählen. Auch beim Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ hat sich die Zusammenarbeit mit der Schule sehr gut bewährt. „Ich danke dem Elisabethinum für die gute Unterstützung, aber auch allen Förderern aus der Wirtschaft, den Sozialvereinen und den Gemeinden. Die Arbeit der Laube wird wertgeschätzt und ernst genommen,“ freut sich die Leiterin Brigitte Buchacher über die Entwicklung. Ihr stehen ein 4-köpfiges Sozialbetreuer-Team und ein Zivildienstler zur Seite. Zivildienstler Christoph ist eine große Hilfe nicht nur im Haus, er holt unter anderem auch die



Die guten Seelen im Sozialmarkt: Steffi und Isabella machen ihre Arbeit mit großer Freude.

Waren von den Geschäften der Region für den Sozialmarkt ab.

Die Laube als 2. Zuhause

Der Zugang ist bewusst niederschwellig, das Angebot kann kostenlos genutzt werden. Die Klienten im Tageszentrum sind zwischen 20 und 70 Jahre alt, haben alle eine ganz unterschiedliche Lebensgeschichte und doch eines gemeinsam: Sie besuchen gerne das Tageszentrum, es ist ihr zweites Zuhause geworden.

Laube:Sozialmarkt – „Frisches von gestern“

Seit 2009 gibt es den Laube:Markt in St. Johann. Hier können Menschen mit niedrigem Einkommen Produkte des täglichen Bedarfs zu äußerst kostengünstigen Preisen kaufen. Betriebe mit sozialem Engagement aus der Region – vom Bäcker bis zur Supermarktkette – stellen Waren gratis zur Verfügung. Damit wird nicht nur den Bedürftigen geholfen, die Lebensmittel werden sinnvoll verwertet und nicht verschwenderisch entsorgt. Warenspenden sind immer willkommen, jetzt zu Weihnachten ganz besonders. Sehr gefragt sind Produkte des täglichen Bedarfs, Waschmittel, Hygieneartikel, usw. Zu den Kunden des Sozialmarktes zählen Alleinerziehende, Mindestpensionsbezieher, Migranten sowie arbeitslose Menschen. Zum Einkauf im Laube:Markt sind alle im Pongau gemeldeten Personen über 18 Jahre mit geringem Einkommen berechtigt. Für den Einkauf im Sozialmarkt ist ein Ausweis erforderlich, dieser ist bei der Laube erhältlich. 250 registrierte Kunden nutzen bereits das Angebot. Darüber hinaus beschäftigt der Laube:Markt Menschen, die aus dem Arbeitsmarkt gedrängt wurden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr, Tel. 06412/5316. Neu: Montag geschlossen!



Das engagierte Laube-Team: Werner Rohregger, Daniela Schwarzenbacher, Brigitte Buchacher, Gertraud Kronberger, Thomas Prommegger.

Fotos: G. Köhler

Winterliche Pflichten der Liegenschaftseigentümer

Eis und Schnee bereiten nicht nur Vergnügen sondern verursachen auch viel Arbeit für den Winterdienst und alle Eigentümer von Liegenschaften, damit Sie auch bei winterlichen Verhältnissen ohne Rutschpartien unterwegs sein können. Der Gesetzgeber sieht dabei eine eindeutige Aufgabenzuweisung vor:

Es liegt in der Verantwortung der Liegenschaftseigentümer, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF nachzukommen.

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind Liegenschaftseigentümer in Ortsgebieten im Sinne des § 93 StVO verpflichtet, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und bei Glatteis zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsan-

spruch abgeleitet werden kann.

- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleiben.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern und gefährden diese Sträucher Verkehrsteilnehmer. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können.

Das Ablagern von Schnee von Grundstücken auf die öffentliche Straße oder den Gehsteig ist unzulässig.

Nicht vergessen: Für Hausbesitzer und Liegenschaftseigentümer besteht strikte Streu- und Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen. Besser ist der Griff zur Schneeschaukel statt in die Geldbörse! Sollte jemand seiner Räum- oder Streupflicht nicht nachkommen, dann kann das teuer zu stehen kommen. Neben allfälliger Schadenersatzforderungen hat der Streu- oder Räumungspflichtige auch noch mit einer Anzeige nach der StVO zu rechnen.



Der Winterdienst ist bereit

Der Winterdienst der Stadt ist mit 27 Mitarbeitern und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung geht aber auch der beste Schneepflug ins Straucheln. Für einen reibungslosen Ablauf ist deshalb die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Gefordert sind zudem Eigeninitiative, Verständnis und Toleranz, damit Sie und alle anderen Verkehrsteilnehmer sicher durch den Winter kommen.

Fotos: E. Viehhauser

Eisspeedway: Finale Europameisterschaft



Am 28. Jänner 2017 treffen sich wieder die weltbesten Eisspeedway-Fahrer im Sportstadion St. Johann. Neben der Weltmeisterschaft bestreitet die gesamte Welt-Elite auch den Kampf um den Titel zum Europameister. Die Superstars aus Russland mit dem Serien-Weltmeister Nikolai Krasnikov, Fahrer aus Schweden, Finnland, Deutschland, Tschechien, Polen, Holland und Schweiz werden teilnehmen. Erwartet wird ein spannendes Rennen mit enormen Schräglagen und spektakulären Zweikämpfen.

Samstag, 28. Jänner 2017, Start: 18 Uhr im Sportstadion St. Johann

Training: Freitag 27. Jänner 2017, 18 Uhr
Eintritt: € 15,- inkl. Rennprogramm, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre frei.

Neue geprüfte Sanitäter für das Rote Kreuz St. Johann

Kürzlich schlossen zwei neue Ehrenamtliche mit der kommissionellen Abschlussprüfung ihre Ausbildung zu „Rettungsanitätern“ ab. Sie stehen nun nach einem intensiven Jahr im Dienst für die Allgemeinheit. Das Rote Kreuz ist dort, wo Menschen Hilfe benötigen – sei es nach einem Verkehrsunfall, einer Krankheit, bei Veranstaltungen oder bei alleinlebenden Senioren. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe brauchen, so vielfältig sind auch die Aufgaben. Neben den Hauptberuflichen und Zivildie-

nern gibt es noch ca. 60 Freiwillige, die für Rettungs- und Krankentransporte eingesetzt werden. Ehrenamtliche Rettungsanitäter leisten jedes Jahr Tausende unbezahlte Arbeitsstunden.

Helfende Hände sind immer willkommen! Das Rote Kreuz St. Johann hat auch für Sie die passende Jacke! Sie sind verantwortungsbewusst und freiwilliges Engagement ist für Sie Ehrensache? Dann sind Sie genau richtig! Melden Sie sich bitte bei Peter Riepler, Tel. 0664/444 84 51.



Sie stehen im Dienst für die Allgemeinheit: Sandra Prommegger und Alexander Stöger mit Christoph und Peter Riepler sowie Helmut Strasser.
Foto: Rotes Kreuz

Die Sternsinger bringen den Segen für das neue Jahr

In den ersten Tagen des neuen Jahres sieht man sie wieder von Haus zu Haus gehen: die Sternsinger der Pfarre St. Johann. Festlich gekleidete Kinder und Jugendliche mit Turban oder Krone auf dem Kopf, in der Hand einen Stern und eine Spendenbox.

Als Heilige Drei Könige verkünden sie die Weihnachtsbotschaft und bringen Segen für ein gesundes Jahr. Das machen sie mit den Zeichen „C + M + B“ an der Tür sichtbar. Mehr als 70 Kinder sind in 20 Gruppen unterwegs und sammeln Spenden für notleidende Menschen in der Dritten Welt, heuer besonders für Projekte in Tansania. Sie zeigen ihren solidarischen Einsatz für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Als Caspar, Melchior und Balthasar singen die 7 bis 16-Jährigen für den guten Zweck und verzichten freiwillig auf 2 bis 3 Ferientage.

Setzen auch Sie ein solidarisches Zeichen und öffnen Sie Ihre Haustür, wenn Caspar, Melchior und Balthasar anklopfen.



Sie folgen dem Stern: Rund 70 St. Johanner Kinder werden Anfang Jänner wieder als Sternsinger unterwegs sein.
Foto: E. Reppnig

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 84

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18

Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau

Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Atelier Occlon

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache:

Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Friedenslicht aus Bethlehem

Alljährlich wird in der Geburtsgrotte von Bethlehem zu Weihnachten das Friedenslicht entzündet. Am Heiligen Abend wird dieses Licht in ganz Europa von unterschiedlichen Organisationen verteilt.

Sie können das Friedenslicht am 24. Dezember beim Roten Kreuz, bei der Feuerwehr, im Pfarrhof und am Bahnhof abholen.

Digitale Ankündigungstafeln

Um die Plakatflut einzudämmen und die Veranstaltungen übersichtlicher ankündigen zu können, sind 2 LED-Videowalls bei der Ortseinfahrt Süd, Liechtensteinklammstraße, Einfahrtsbereich Plankenau, und am Scheucherbüchel, Höhe Haus Pilotto, aufgestellt. Örtliche Vereine und Veranstalter können auf diesen großformatigen digitalen Ankündigungstafeln ihre Veranstaltungen kostenlos publik machen. Kommerzielle Werbeeinschaltungen von Betrieben werden nicht veröffentlicht. Die Termine werden frühestens 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn freigeschaltet.

Sie wollen eine Veranstaltung ankündigen? Dann melden Sie diese im Gemeindeamt, Sekretariat, office@st.johann.at. Sie benötigen das Plakat entweder im Bild-Dateiformat bmp (Bitmap) oder im Format jpg., Auflösung 512 x 384 Pixel oder 180 x 135 mm mit 72 DPI., Querformat.

Tipp: „Weniger ist oft mehr“ – kurze und klare Informationen können im Vorbeifahren besser aufgenommen werden.

Feuerwerke belasten die Umwelt

Der Jahreswechsel ist nicht mehr weit. Viele Raketen, Kracher und Böller werden alljährlich abgefeuert, um das neue Jahr lautstark zu begrüßen.

Durch unsachgemäßes Handeln und falsche Gefahreinschätzung ereignen sich jedes Jahr zahlreiche Unfälle und Brände. Allein mit Böllern verletzen sich jedes Jahr österreichweit 600 Menschen. Dazu kommen noch die Unfälle und Brände durch falsch gezündete Silvesterraketen. Auch die Feinstaubbelastung steigt zu Silvester an. Der durch Böller und Raketen verursachte Lärm wirkt sich negativ auf ältere und kranke Menschen aber auch auf Tiere aus. Das Pyrotechnikgesetz verbietet das ganze Jahr über die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln ab der Kategorie F2 (Kleinf Feuerwerk). Ausnahmen sind zu Silvester auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters erlaubt, wie Klasse F2 von 31.12.2016 22 Uhr bis 1.1.2017 2 Uhr. Für die Kategorie F3 und F4 ist eine Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde erforderlich. Die Feuerwerkskörper dürfen nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern der Raketen von Balkonen sowie innerhalb eines Umkreises von hundert Metern von der Kirche und vom Seniorenheim. Wer gegen Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung.

Saisonkartenzuschuss für Kinder

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugend-

liche, die vor dem 1.9.1998 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.

Foto: A. Bergbahnen



„KIKERIKI“- am Hahnbaum regiert die Hühnerschar

Einigen aufmerksamen Wanderern wird es schon aufgefallen sein: Der Wanderweg Hahnbaum ist mit bunten Tonfiguren verziert. Diese Figuren stammen aus dem Werkunterricht der 3 C Klasse der Neuen Mittelschule St. Johann. Die Schüler haben gemeinsam mit Irene Reinmüller bunte Hähne, Blätter, Bäume und Federn aus Ton entlang des Weges an Bäumen und Sträuchern befestigt. Die Klasse hatte dabei ein Ziel, den Wanderern und Familien mit Kindern mehr Spaß und Freude beim Besuch ihres Hausbergs zu vermitteln.

Ob die umweltfreundlichen Tonfiguren den ersten Schnee überstehen werden? Das werden wir dann wohl im Frühling entdecken.

Foto: NMS St. Johann



St. Johann im Bild

„Guten Morgen Österreich“ ...

hieß es am 6. Dezember von 6 bis 9 Uhr Früh aus dem mobilen ORF-Studio vom Busparkplatz in St. Johann. Lukas Schweighofer und Nina Kraft führten gemeinsam durch die Sendung und begrüßten namhafte Gäste, wie Altbürgermeister Leo Neumayer, Künstler Ossi Bommer, Schriftsteller O.P. Zier und sogar den Nikolaus und Krampus. Während die meisten das Frhfernsehen zuhause gemütlich beim Frühstückstisch bevorzugten, kamen doch einige Interessierte bei unfreundlichen Minusgraden vorbei.

Foto: ORF Salzburg



Ich geh mit meiner Laterne ...

Bunte Laternen erleuchteten den dämmernden Himmel und fröhliche Lieder erhellen die Stimmung der vielen Zuschauer entlang der Hauptstraße – so wurde das Laternenfest des Stadtkindergartens gefeiert. Einen hell leuchtenden Zug durch das Stadtzentrum bildeten die 138 Kindergartenkinder bis zur Pfarrkirche. Sie sangen lautstark Laternenlieder und trafen unterwegs auf den Hl. Martin hoch zu Ross. Er begleitete die Kinder bis zur Kirche, wo noch musiziert und gesungen wurde. Danach ließen sie sich ein traditionelles Martinskipferl schmecken.

Foto: Stadtkindergarten

Auf die Plätze, fertig, los ...

Laufen am Nationalfeiertag – das hat schon Tradition in St. Johann. So veranstaltete der Laufclub Aufi & Owi am 26. Oktober seinen 20. Oktoberlauf. 100 Kinder und Jugendliche sowie 200 Erwachsene gingen an den Start. Bei strahlendem Herbstwetter absolvierten die Kinder je nach Alter zwischen 400 und 1600 Meter, die Erwachsenen einen 6 km langen Rundkurs. Die flotten Teilnehmer wurden von vielen Zuschauern begeistert angefeuert.

Foto: E. Viehhauser



St. Johann - do bin i dahoam ...

Das ist das Jahresthema des Kindergartens Reinbach. Im Fokus dabei steht das Brauchtum und dieses will hautnah erlebt werden. Die rote Gruppe wurde von Familie Gangl eingeladen, um beim Schnitzen der furchterregenden Krampusmasken zuschauen zu dürfen. Aufregung, großes Staunen und Nervenkitzel inklusive. Schließlich wurden sie noch von echten Krampussen überrascht. Die Kinder der roten Gruppe bedanken sich herzlich bei Familie Gangl für diese erlebnisreichen Stunden.

Foto: Kindergarten Reinbach



St. Johann im Bild

Geselliger und stimmungsvoller Treffpunkt ...

Ob nach dem Einkaufsbummel oder nach der Arbeit – beim St. Johanner Licht-Adventmarkt treffen sich Einheimische und Gäste zum Plaudern, Genießen und Musik hören. Der neue Adventmarkt trägt zu Recht die Bezeichnung Licht-Advent. Ein Lichtermeer aus 50.000 LED-Lämpchen erhellt den Schifferpark. 30 Adventstandeln, der imposant beleuchtete Pongauer Dom, viel Licht und Musik stimmen auf Weihnachten ein. Die Besucher werden mit Punsch, Glühwein und Schmankerln aus der Gegend verwöhnt.

Foto: E. Viehhauser

Musikalische Leckerbissen ...

wurden von der Bürgermusik Kapelle St. Johann beim traditionellen Cäciliakonzert am 19. November serviert. Kapellmeister Michael Gauger dirigierte zum ersten Mal beim Cäciliakonzert und das hat er bravurös gemeistert. Den krönenden Abschluss und Gänsehaut-Feeling bot der gemeinsame Auftritt mit dem „Canterbury Choral“. Der tosende Applaus bestätigte die zeitintensive Probenarbeit.

Foto: E. Viehhauser



Finstere Gesellen gaben den Ton an ...

Zwei Tage lang stand St. Johann im Krampusfieber. Am 5. Dezember war der Untermarkt für den Kinderkrampuslauf reserviert, bevor die heimischen Krampuspassen ihr Unwesen trieben. Am 6. Dezember machten mehr als 400 finstere Gesellen das Stadtzentrum unsicher. Mit viel Lärm und furchteinflößenden Masken lockten sie 2.500 Zuschauer nach St. Johann. Der Verein der St. Johanner Krampusse organisierte den traditionellen und sehr beliebten Lauf.

Foto: T. Müller

Künstlerweihnacht 2016 ...

Organisator Engelbert Rudigier und seine Künstlerfreunde laden noch bis 23. Dezember zur Künstlerweihnacht ein. Die schöne Kulisse der Unterkirche in der Annakapelle bietet dafür ein stimmungsvolles Ambiente. Bewundern Sie Kunsthandwerk, Schnitz- und Keramik Kunst von renommierten Künstlern wie Stefan Rohmoser, Margarethe Erben, Klaus Österreich, Christof Prommegger und Engelbert Rudigier. Ihre Exponate verwandeln die Unterkirche in einen Ort der Ruhe und einen Raum mit ganz besonderem Flair. Täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Foto: G. Köhler



Veranstungstipps

JÄNNER 2017

Sonntag, 01. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert mit der Sinfonietta

Freitag, 06. Jänner, 09.00 Uhr, Pongauer Dom
Sternsingermesse

Freitag, 06. Jänner, 13.30 Uhr, Hauptstraße/Stad-
zentrum

Pongauer Perchtenlauf



Samstag, 07. Jänner, 20.00 Uhr Kongresshaus
Manuel Horeth – Mythos

Sonntag, 15. Jänner, 09.00 Uhr, Clubbahn der Eis-
schützen

Ortsmeisterschaft im Eisstockschießen

Mittwoch, 18. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Luis aus Südtirol – Auf der Pirsch

Freitag, 20. Jänner, 08.00 Uhr, Volksschule am
Dom

**Tag der offenen Tür im Bienenkorb
und Eltern-Kind-Zentrum**



Freitag, 20. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2017

Freitag, 20. Jänner, 20.30 Uhr, Haus der Musik
Konzert: David Helbeck Trio

Samstag, 21. bis Sonntag, 22. Jänner, ganztägig,
Ball'azzo

Billard-Austrian Grand Prix 10-Ball

Mittwoch, 25. Jänner, 19.00 Uhr, Kongresshaus
**Vortrag MINI MED Studium: Unsere
Lunge und die Gefahr der COPD**

Freitag, 27. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Kleinkunst: Kabarett Thomas Stipsits
und Manuel Rubey**

Samstag, 28. Jänner, Sportstadion
Eisspeedway

Samstag, 28. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball 2017



FEBRUAR 2017

Samstag, 04. Februar, 12.00 Uhr, Clubbahn der Eis-
schützen

**Sippen(Familien)Turnier
im Eisstockschießen**

Sonntag, 05. Februar, 14.00 Uhr, Russenfriedhof
**Besucherdienste zum Russen-
friedhof**

Samstag, 11. Februar, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball des BG/BRG/BORG St. Johann

Dienstag, 14. Februar, 13.00 Uhr, Hahnbaum
Bürgermeister-Mitterer-Cup



Mittwoch, 22. Februar, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Vortrag MINI MED Studium: Der Darm

Samstag, 25. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
**12-Stunden-Hahnbaum
Skitouren-Charity Event**



Samstag, 25. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
Kinderfasching „Die Narren sind los“



Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!